

Hinz: Wahl bestätigt Grüne

WvO-Schüler laden Bundestagsabgeordnete zu Diskussion ein

Dillenburg (red). Bundestagsabgeordnete Priska Hinz hat die Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg besucht. Die Schüler der Leistungskurse Politik und Wirtschaft haben mit ihr über ihren Lebenslauf und das hessische Schulsystem gesprochen.

Schon vor einem Jahr hatte die 52-jährige gelernte Erzieherin dem Dillenburger Gymnasium einen Besuch abgestattet. Nun durften die angehenden Abiturienten sie erneut empfangen. Zunächst sprach die politische Sprecherin der Grünen im Bundestag für Bildungspolitik und Biotechnologie über ihren Werdegang.

Ein wichtiger Punkt sei dabei die Ernennung zur hessischen Staatsministerin für Umwelt, Energie, Jugend, Familie und Gesundheit im Jahr 1998 gewe-

sen. Ein Jahrzehnt später hätte sie in der von SPD und Grünen anvisierten Minderheitsregierung in Hessen das Amt der Kultusministerin bekleiden sollen. Doch dazu sei es ja nicht gekommen.

■ Schüler fragen Hinz zu Schulsystem und Wahlerfolg der Grünen

Schnell begannen die Schüler, sie mit Fragen zum aktuellen Bildungssystem zu löchern. Die Debatte dreht sich um Themen wie die Zusammenführung der drei vorhandenen Schulsysteme in Hessen und deren Finanzierung oder den Bahnhofsneubau in Stuttgart bis zum Jahr 2021. Hinz, so sag-

te sie, sehe die Zukunft des Projektes offen. Noch stehe nicht fest, wie es mit dem Neubau vorangehe, vor allem da nun die Grünen und die SPD als Koalitionspartner die Regierung in Baden-Württemberg bilden.

Auch der Erfolg der Grünen bei den jüngsten Landtagswahlen in Baden-Württemberg und die erste Ernennung eines Grünen zum Ministerpräsidenten in Deutschland war Teil der Diskussion mit den Schülern. Vom Erfolg in Baden-Württemberg profitiere die gesamte Partei bundesweit.

Das Wahlergebnis bestätige die Grünen in ihrem bisherigen Handeln. Zudem zeige es das gesteigerte Umweltbewusstsein beim Bürger.

Umweltfreundliche Energieversorgung, sagte sie, nachdem die Schüler das Thema aufgegriffen hatten, sei bis

2025 realistisch. Es stehe nur noch nicht fest, wie diese Umstrukturierung bezahlt werden könne.



Priska Hinz.
(Foto: Archiv)

Ebenso müsse man sich Gedanken darüber machen, wie im Falle einer Zusammenlegung verschiedener Schultypen

die Schülerzahlen in den einzelnen Klassen möglichst gering gehalten werden können.

Die Schüler freuten sich über die rege Diskussion und bedankten sich bei der Bundestagsabgeordneten für den Besuch und den informativen Austausch.